

PROZESSLANDKARTE

Die **Prozesslandkarte** ist ein Ordnungsrahmen, der die übergeordneten Zusammenhänge zwischen den einzelnen Prozessen darstellt. Die Prozesslandkarte der Hochschule Schmalkalden dient dazu, alle Prozesse überblicksartig in den drei Prozessbereichen Leitungsprozess, Kernprozess und Unterstützungsprozess abzubilden. Sie soll allen Akteuren Transparenz darüber verschaffen, wie ihre Leistungen zur zentralen Wertschöpfung der Hochschule beitragen und damit helfen, alle Abläufe konsequent am Kunden und seinen Bedürfnissen auszurichten.

Ein **Prozess** ist die inhaltlich abgeschlossene, zeitliche und sachlogische Abfolge von Aktivitäten, die der Erfüllung der (obersten) Ziele einer Organisation dienen. Ein Prozess zeichnet sich durch einen definierten Anfang und ein definiertes Ende sowie genau definierte Inputs (Eingaben) und Outputs (Ergebnisse) aus. Input und Output können jeweils Informationen, Gegenstände, Ereignisse und/oder Zustände sein. Ein Prozess kann Teil eines anderen Prozesses sein oder andere Teilprozesse enthalten bzw. diese anstoßen. Ein Prozess ist häufig abteilungs- bzw. referatsübergreifend.

LEITUNGS,- KERN- UND UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Die Prozesse werden an der Hochschule Schmalkalden in **Leitungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse** eingeteilt:

Die **Leitungsprozesse** der Hochschule umfassen alle Aufgaben, die von der Hochschulleitung verantwortet werden und das zentrale Management betreffen. Hier werden alle Prozesse zugeordnet, die überwiegend die strategischen, aber auch die operativen Planungs- und Steuerungsaktivitäten zur Ausrichtung der Hochschule betreffen, hochschulübergreifend wirken und die langfristige Existenz der Hochschule Schmalkalden sichern. Die Leitungsprozesse bilden die Klammer um Kern- und Unterstützungsprozesse.

Zu den **Kernprozessen** der Hochschule zählen die Wertschöpfungsprozesse „Studium – Lehre – Weiterbildung“ sowie „Forschung und Transfer“, da diese die Kernkompetenzen bzw. das Kerngeschäft der Hochschule betreffen. Sie haben eine direkte Schnittstelle zu den externen Anspruchsgruppen bzw. Kunden der Hochschule wie die Studienbewerber/innen, Studierenden, Forschungsförderer oder Unternehmen. Lehre und Forschung leisten einen direkten Beitrag zur Wertschöpfung der Hochschule. Hierzu zählt die Hochschule Schmalkalden alle wertschöpfenden Prozesse der Fakultäten, des Zentrums für Weiterbildung, des Zentrums für Sprachen und des Bereiches Schlüsselqualifikationen, da diese von den Studierenden direkt wahrgenommen und in Anspruch genommen werden. Der Kernprozess „Studium – Lehre – Weiterbildung“ orientiert sich an dem idealtypischen Studierendenlebenszyklus.

Unterstützungsprozesse sind Prozesse, die aus Kundensicht nicht unmittelbar wertschöpfend, aber notwendig sind, um die Kernprozesse optimal zu ermöglichen. Hierzu zählen vorrangig die Prozesse der zentralen Bereiche der Hochschule. Die Ausführung von Kernprozessen können Unterstützungsprozesse auslösen oder Unterstützungsprozesse können die zur Durchführung der Kernprozesse notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.

Version	Datum	Bearbeiter/in	Freigabe	Seite
1.2	27.09.2017	RdR 4/Fra	PR S/Het	Seite 1 von 2

DOKUMENTATION IN PROZESSBESCHREIBUNGEN

Die auf Basis der Prozesslandkarte identifizierten Handlungsfelder werden in **Prozessbeschreibungen** der Hochschule dokumentiert. Die Prozessbeschreibungen enthalten alle relevanten Informationen zu den darin hinterlegten Prozessen:

- Name des Prozesses, der sich auf das Prozessobjekt (z. B. das Vorlesungsverzeichnis eines Semesters) oder eine Verrichtung (z. B. Erstellung oder Änderung des Verzeichnisses) bezieht
- Prozessverantwortliche/r und die durchführende Organisationseinheit
- Zielgruppe bzw. Anwender/in des Prozesses
- Prozesskategorie (Leistungs- Kern- oder Unterstützungsprozess)
- Publikation (QM-Portal oder Dokumentenservice - Intranet)
- Ziel des Prozesses
- Kurzbeschreibung des Prozesses
- Eingangsgröße bzw. Auslöser des Prozesses und/oder vorgelagerter Prozess
- Ausgangsgröße bzw. Ergebnis des Prozesses und/oder nachgelagerter Prozess
- Teilprozesse, die Bestandteil des Hauptprozesses sind
- Dokumente, die prozessrelevant sind
- konkreter Ablauf des Prozesses

Für die Prozessbeschreibungen der Hochschule Schmalkalden steht ein einheitliches Template zur Verfügung, das die o.g. Informationen in tabellarischer Form enthält. Darüber hinaus wird jede Prozessbeschreibung mit einem internen Dokumentenstempel versehen, der Auskunft über die jeweilige Version der Beschreibung, den/die Bearbeiter/in und die freigebende bzw. genehmigende Organisationseinheit gibt.

VERÖFFENTLICHUNG UND KOMMUNIKATION

Die Prozessbeschreibungen der Hochschule Schmalkalden haben verbindlichen Charakter und untersetzen zentrale Ordnungen, Satzungen und Grundsätze mit konkreten Handlungsanweisungen. Sie werden im QM-Portal bzw. im Dokumentenservice (interner Bereich) der Hochschule veröffentlicht bzw. bekannt gegeben. Im Rektoratsbericht der Hochschulleitung wird regelmäßig über aktuell gültige bzw. geänderte Prozessbeschreibungen (i.d.R. hochschulweite bzw. referatsübergreifende Prozesse) informiert.

Verwendete Quellen:

Becker, Jörg; Kahn, Dieter (2005): Der Prozess im Focus. In: Becker, Jörg; Kugeler, Martin; Rosemann, Michael (Hrsg.) Prozessmanagement. Ein Leitfadens zur prozessorientierten Organisationsgestaltung (5. Aufl.), S. 3-16. Berlin, Heidelberg: Springer

Becker, Jörg: „Was ist Geschäftsprozessmanagement und was bedeutet prozessorientierte Hochschule“ in Degkwitz/Klapper: Prozessorientierte Hochschule (2011), S. 8-22

Osterloh, Margit; Forst, Jetta (2006): Prozessmanagement als Kernkompetenz. Wie Sie Business Reengineering strategisch nutzen können (5. Aufl.), S. 33

Kocian, Claudia: Prozesslandkarte für Hochschulen in DNH Nr. 2/2007, S. 32-36

Version	Datum	Bearbeiter/in	Freigabe	Seite
1.2	27.09.2017	RdR 4/Fra	PR S/Het	Seite 2 von 2